



Inhalt

Vorwort	9	4.1.	Auswahl von Therapiezielen ...	47
Einleitung	10	4.2.	Methodische Überlegungen	50
Phonologie		4.3.	Überwindung phonologischer Prozesse: Einzelaspekte	58
<i>Von Detlef Hacker</i>	13	4.4.	Max auf dem Weg: Phonologische Erwerbsschritte .	61
1. Phonologische Entwicklung	13	Semantik		
1.1. Perzeptionsentwicklung	14	<i>Von Iris Füssenich</i>		63
1.2. Produktion	16	1. Erwerb von Bedeutungen		64
1.2.1 Prälinguistisches Stadium	16	1.1. Unterstützungsrahmen für den Spracherwerb		66
1.2.2. Phonologie der ersten 50 Wörter	17	1.2. Entwicklung von Referenzbezügen		68
1.2.3. Erwerb des phonologischen Systems	22	1.3. Die Bedeutung der Objektpermanenz und die Entstehung erster Symbole		70
1.2.4. Vervollkommnung des phonologischen Systems	26	1.4. Erste sprachliche Äußerungen .		71
2. Störungen im Erwerb	27	1.5. Erweiterung des Lexikons		74
2.1. Verzögerungen bei der Überwindung phonologischer Prozesse	29	1.6. Zum Verhältnis von Sprachverstehen und Sprachproduktion		80
2.2. Ungewöhnliche phonologische Prozesse	30	2. Störungen beim Erwerb von Bedeutungen		84
2.3. Unausbalancierte Entwicklung .	32	2.1. Versuch einer Beschreibung von Bedeutungsproblemen		84
2.4. Lautpräferenz	33	2.2. Methodische Schwierigkeiten bei der Erfassung von Bedeutungsproblemen		87
2.5. Zur Begründung phonologischer Störungen	34	2.3. Diagnostische Leitfragen		88
3. Erfassung und Beschreibung phonologischer Störungen	35	2.4. Die Diagnose von Kindern in einigen Beispielen		94
3.1. Erhebung einer Sprachstichprobe	36	3. Konsequenzen für die Therapie		96
3.2. Strukturbeschreibung kindlicher Äußerungen	38	3.1. Sprachtherapie als „inszenierter Spracherwerb“ ...		96
3.3. Vergleich der Realisierungen mit den zugrunde gelegten Zielstrukturen: Beschreibung phonologischer Prozesse	40	3.2. Auswahl von Therapiezielen ...		97
3.4. Ergänzende Fragestellungen ...	44	3.3. Methodische Überlegungen		100
4. Sprachtherapie mit phono- logisch gestörten Kindern	45	3.4. Paul auf dem Weg: Schritte beim semantischen Lernen		103

6 Inhalt

Grammatik	
<i>Von Friedrich M. Dannenbauer</i>	105
1. Allgemeine Aspekte des Grammatikerwerbs	105
1.1. Eine deskriptive Skizze des frühen Grammatikerwerbs	108
1.2. Ansätze zur Erklärung des Grammatikerwerbs	113
2. Dysgrammatismus als Teilsymptomatik Spezifischer Sprachentwicklungsstörungen (SSES)	118
2.1. Überblick über die Symptomentwicklung	119
2.1.1. Der Beginn der Störung	119
2.1.2. Prädysgrammatisches Stadium	120
2.1.3. Dysgrammatisches Stadium	121
2.1.4. Postdysgrammatisches Stadium	123
2.1.5. Weitere Auffälligkeiten	124
2.2. Zur ursächlichen Erklärung grammatischer Beeinträchtigungen	127
2.2.1. Allgemeine Probleme der Ätiologie	127
2.2.2. Überblick über Befunde auf verschiedenen Funktionsebenen	129
2.2.3. Zur Möglichkeit einer Kausaltherapie	134
3. Die Therapie grammatischer Entwicklungsstörungen	136
3.1. Zur Logik der entwicklungsproximalen Sprachtherapie	136
3.2. Sicherung der Therapiegrundlagen	139
3.2.1. Gestaltung der Beziehungsbasis	139
3.2.2. Etablierung von Interaktionsstrukturen	141
3.2.3. Unspezifische Therapiearbeit	142
3.3. Durchführung der Sprachtherapie	142
3.3.1. Erfassung der sprachlichen Voraussetzungen	142
3.3.2. Allgemeine Aspekte der Planung	145
3.3.3. Bestimmung der Therapieziele	147
3.3.4. Vorstrukturierung der Situation	150
3.3.5. Modellieren der Zielstruktur	152
3.3.6. Überführung in die Sprachproduktion (dialogische Sicherung)	154
3.3.7. Metasprachliche Hilfen	157
3.4. Reflexion der Therapie	159
3.4.1. Kontrolle und Revision des Therapieverlaufs	159
3.4.2. Umgang mit der Therapiekonzeption	159
3.5. Nachwort zur Therapieintensität	161
Sprechflüssigkeit	
<i>Von Stephan Baumgartner</i>	162
1. Flüssiges und unflüssiges Sprechen	162
1.1. Sprechen	162
1.2. Sprechflüssigkeit	167
1.3. Sprechunflüssigkeiten	169
1.4. Erwerb der Sprechflüssigkeit	173
1.4.1. Reifungsprozesse	173
1.4.2. Linguistische Prozesse	175
2. Kindliches Stottern als Störung der Sprechflüssigkeit	180
2.1. Kennzeichnung und konzeptionelle Einordnung	180
2.2. Ätiologie und die neurolinguistische Perspektive	182
2.3. Die linguistische Dimension	187
2.4. Entwicklungsverläufe: Für und wider die Kontinuitätsannahme	194
2.5. Die psychologische Dimension	201
3. Kindliches Stottern: Beratung und Behandlung	207
3.1. Übergreifende Aspekte	207
3.1.1. Therapieziele	207
3.1.2. Problemanalyse	210
3.1.3. Indikation und spontane Remission	211
3.1.4. Sprachlernautonomie	214
3.1.5. Die Sprechflüssigkeit fördern - den Interaktionen der Eltern	218
3.1.6. Zielsprache modellieren	221
3.2. Therapieziel: Kommunikative Sicherheit	225
3.2.1. Einführung	225
3.2.2. Kommunikative Grunderfahrungen	226
3.2.3. Stottern in der Sprechflüssigkeit fördernden Kommunikation	228
3.2.4. Strukturieren	230
3.3. Therapieziel: Stotterfreies Sprechen	234
3.3.1. Einführung	234
3.3.2. Das Sprechkonzept: Langsam - weich - deutlich	236

3.3.3. Systematischer Aufbau neuer Sprechmuster	239	2.2.3. Analyse von Schreibproben	295
3.4. Therapieziel: Flüssiges Stottern	242	2.2.4. Analyse von Leseproben	298
3.4.1. Einführung	242	3. Förderung bei Lese- und Schreibschwierigkeiten	301
3.4.2. Stottern und seine Bedingungen kennen lernen	243	3.1. Allgemeine Überlegungen	301
3.4.3. Flüssiges Stottern lernen	248	3.2. Grundsätze der Schriftsprachermittlung	302
3.5. Therapiemethoden und Therapieerfolg	253	3.3. Förderbeispiele zu Problem- schwerpunkten des Schriftspracherwerbs	308
Schriftsprache <i>Von Claudia Crämer und Gabriele Schumann</i>	256	3.3.1. Förderung bei hörbaren Sprachstörungen	309
1. Schriftspracherwerb als Entwicklungsprozess	256	3.3.2. Förderung bei nichthörbaren Sprachstörungen	310
1.1. Was Lehrende über Schriftsprache wissen müssen ..	258	Literatur	320
1.1.1. Zum Zusammenhang zwischen gesprochener und geschriebener Sprache	258	Sachverzeichnis	337
1.1.2. Die Beziehungen zwischen Laut- und Schriftstruktur	259		
1.1.3. Die Bedeutung der gesprochenen Sprache für den Erwerb der Schriftsprache	265		
1.1.4. Anforderungen beim Erwerb der Schriftsprache	266		
1.2. Stufenmodell zum Schriftspracherwerb	268		
1.2.1. Entwicklung des Schreibens ...	271		
1.2.2. Entwicklung des Lesens	276		
2. Lernschwierigkeiten beim Schriftspracherwerb	280		
2.1. Erschwerende oder behindernde Faktoren beim Schriftspracherwerb	280		
2.1.1. Hörbare Sprachstörungen	280		
2.1.2. Nichthörbare Sprachstörungen .	282		
2.1.3. Verzögerte Lernentwicklung ...	285		
2.1.4. Ungünstiges Problemlöseverhalten	286		
2.1.5. Mangelnde Passung zwischen den Lernvoraussetzungen der Kinder und den schulischen Lernbedingungen ..	288		
2.2. Diagnostisches Vorgehen	290		
2.2.1. Fehler als Ausdruck von Lernentwicklung und Lernblockierung	290		
2.2.2. Die Lernbeobachtung von Dehn	292		